

DER SPIEGELWALD SB BOTE

Mittwoch, 9. Mai 2007
Jahrgang 2007 • Nr. 9



**Amts- und Mitteilungsblatt für die Stadt
Grünhain-Beierfeld mit den Stadtteilen
Beierfeld, Grünhain, Waschleithe und der
Gemeinde Bernsbach**

Herausgeber: Stadt Grünhain-Beierfeld, Gemeinde Bernsbach und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 037600/3675. Verantwortlich für den amtlichen Teil sind die Bürgermeister Joachim Rudler (Stadt Grünhain-Beierfeld) und Frank Panhans (Gemeinde Bernsbach), für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Große Ereignisse ...



800 Jahre Beierfeld

Festwoche 28.06.2008 - 06.07.2008

Foto: Conny Jähn • Fotogenial

... werfen ihre Schatten voraus.

Die heiße Phase der Vorbereitung der 800-Jahr-Feier im Ortsteil Beierfeld hat begonnen. Ideen werden eingebracht, Initiativen angeschoben. Kein Teilgebiet soll unbeachtet bleiben.

Liebe Beierfelderinnen und Beierfelder, helfen auch Sie mit, dass dieses Ereignis nicht nur im Vorfeld in aller Munde ist und sich auch im Nachhinein ein jeder Besucher gerne daran rückerinnert.

Auf der Titelseite sehen Sie das offizielle Plakat für die Ankündigung der verschiedenen Feierlichkeiten. Als Vorlage diene der „Sommerberg“ des Beierfelder Schnitzvereins.

Hinweise der Redaktion:

Die Ausgabe Nr. 10, Jahrgang 2007, unseres Amtsblattes „Der Spiegelwaldbote“ erscheint am

Mittwoch, dem 23. Mai 2007.

Beiträge hierfür sind bis spätestens Freitag, den 11.05.2007, in der jeweiligen Gemeindeverwaltung abzugeben.

Redaktionsschluss ist der 14.05.2007.

Ihre Redaktion „Der Spiegelwaldbote“

**im Stadtteil Beierfeld:**

Frau Lotte Allmannsberger	am 12. Mai zum 81. Geburtstag
Frau Liesbeth Garlipp	am 14. Mai zum 87. Geburtstag
Frau Martha Reinicke	am 15. Mai zum 86. Geburtstag
Frau Ruth Escher	am 17. Mai zum 84. Geburtstag
Herrn	
Hans-Werner Stoeber	am 17. Mai zum 81. Geburtstag
Frau Ruth Baumgarten	am 19. Mai zum 84. Geburtstag
Herrn Erich Hecker	am 19. Mai zum 84. Geburtstag
Frau Ingeborg Schramm	am 21. Mai zum 86. Geburtstag

im Stadtteil Grünhain:

Herrn Helmut Kellig	am 10. Mai zum 83. Geburtstag
Frau Annelies Gaebelein	am 16. Mai zum 99. Geburtstag
Frau Edelgard Seifert	am 20. Mai zum 85. Geburtstag
Frau Elfriede Märkel	am 21. Mai zum 87. Geburtstag
Herrn Werner Schieck	am 21. Mai zum 81. Geburtstag

in Bernsbach:

Frau Martha Neubert	am 12. Mai zum 86. Geburtstag
Frau Elfriede Herrmann	am 13. Mai zum 88. Geburtstag
Frau Käthe Hösel	am 15. Mai zum 88. Geburtstag
Frau Mathilde Neinaß	am 18. Mai zum 85. Geburtstag
Frau Alice Köhler	am 22. Mai zum 83. Geburtstag

Zum 55. Hochzeitstag

beglückwünschen wir am 10. Mai 2007

Herrn Samuel und Frau Ruth Friedrich
im Stadtteil Grünhain.

Das Fest der „Goldenen Hochzeit“

begehen am 11. Mai 2007 im Stadtteil Beierfeld

Herr Manfred und Frau Annemarie Behr

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren.

Erstmalige Ausstellung auf dem „König-Albert-Turm“ in Grünhain

Ab 1. Mai 2007 können die Besucher des „König-Albert-Turmes“ auf dem Spiegelwald in Grünhain Druckereizeugnisse aus dem letzten Jahrhundert bewundern. Der Initiator Horst Möckel aus Schwarzenberg stellt über 500 Exponate aus der 100-jährigen Druckgeschichte von der Briefmarke über Lebensmittelkarten bis hin zum Buch vor. Er wird dabei von der Druckerei Rockstroh aus Aue, und dem Fleischerfachgeschäft Jens Reinwardt aus Grünhain und dem Tourismus-Zweckverband Spiegelwald unterstützt. Die Ausstellung wird am 17. Mai, um 10.00 Uhr, in einer fachkompetenten Gesprächsrunde

„Wandern durch unser schönes Erzgebirge“

Heimatabend**mit Stephan Malzdorf**

am 11. Mai 2007, um 18.00 Uhr
in der Bergschmiede am Schaubergwerk
„Herkules-Frisch-Glück“ Waschleithe

Wir laden ein unter dem Motto:
„Wandern durch unser schönes Erzgebirge“

Wir bitten um Kartenvorbestellung unter:

Schaubergwerk „Herkules-Frisch-Glück“
Am Fürstenberg 3a
08344 Grünhain-Beierfeld ST Waschleithe

Telefon: 03774/ 24 25 2

Fax: 03774/17 64 86 8

E-Mail: schaubergwerk@beierfeld.de

mit Herrn Möckel kommentiert. Alle Besucher sind herzlich eingeladen und können sich an diesem Tag auf Informationen aus erster Hand freuen.
Ausstellungsdauer ist gegenwärtig bis zum 31. Mai 2007 geplant.

Das Schaubergwerk „Herkules-Frisch-Glück“

in Waschleithe lädt ein

**am 19.5.2007,
in der Zeit von 17.00 von 24.00 Uhr,
zur Europäischen Museumsnacht.**

Wir bitten um Kartenvorbestellung unter:

Schaubergwerk „Herkules-Frisch-Glück“
Am Fürstenberg 3a
08344 Grünhain-Beierfeld ST Waschleithe
Telefon: 03774/24 25 2
Fax: 03774/17 64 86 8
E-Mail: schaubergwerk@beierfeld.de

Der Kulturhistorische Förderverein Beierfeld e. V. lädt ein:

Das traditionelle **Frühjahrskonzert in der Peter-Pauls-Kirche in Beierfeld** am Pfarrweg 4 findet diesmal am **Sonntag, dem 20. Mai 2007, um 15.00 Uhr**, statt. Ein besonderer Leckerbissen erwartet die Besucher.

Unter dem Motto „Mit Musik geht alles besser! Ohrwürmer der Comedian Harmonists“ erklingt ein Programm, dargeboten von **HarmoNOVUS aus Schwarzenberg** unter Leitung von Frederik Haariq. Der Eintritt ist frei. Spenden zur Restauration der Inneneinrichtung der Peter-Pauls-Kirche, insbesondere zur Kassettendecke, zu den wertvollen Bildern und zur Orgel sind erwünscht. Seit dem Sommer 2003 gibt es diese Gesangsgruppe, die sich vorrangig dem Liedgut der Comedian Harmonists widmet. Den ersten öffentlichen Auftritt - damals bestand das Repertoire aus vier Liedern - hatten die jungen Männer anlässlich des 103. Deutschen Wandertages in Schwarzenberg. Am Jugendprojekt des Landkreises Aue-Schwarzenberg „Frischer Wind und neue Träume“ im Jahr 2004 haben sie sich erfolgreich beteiligt und gehörten zu den Preisträgern im Genre „Gesang“. Lieder der Comedian Harmonists, der ersten Boy-Group Deutschlands, sind weithin bekannt und erfreuten Jung und Alt. So werden von der Gruppe HarmoNOVUS solche altbekannten Gassenhauer oder Volkslieder der Comedian Harmonists zu hören sein wie z. B.:

- Wochenend und Sonnenschein
- Ich hab das Fräulein Helen baden sehn
- Mein kleiner grüner Kaktus
- In einem kühlen Grunde.

Zur Aufführung kommen aber auch anspruchsvolle Lieder wie z. B.:

- Mit Musik geht alles besser
- Ein Lied geht um die Welt
- Träumerei (Komponist: R. Schumann)
- Eine kleine Frühlingsweise (Komponist: A. Dvorak)

Frei nach Goethe:

„Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich wäre, ein vernünftiges Wort sprechen“ - wird es innerhalb des Programms erfrischende Gedichte von Erich Kästner geben und die vier jungen Männer aus Johanngeorgenstadt, Pöhla und Schwarzenberg werden zeigen, dass sie nicht nur singen können, sondern auch auf den unterschiedlichsten Instrumenten zu Hause sind. Im Konzert am 20. Mai in der Peter-Pauls-Kirche in Beierfeld werden die Besucher zu einer musikalischen Weltreise eingeladen, die so manches Erlebnis mit sich bringen wird, u.a. auch den Titel „In der Bar zum Krokodil“.

Thomas Brandenburg



Stadt Grünhain-Beierfeld

Ö

Öffentliche Bekanntmachung Staatliches Vermessungsamt Schwarzenberg



Offenlegung der Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters nach § 12 Abs. 5 Sächsisches Vermessungsgesetz

Das Staatliche Vermessungsamt Schwarzenberg hat Daten des Liegenschaftskatasters geändert.
Betroffene Flurstücke der

Gemarkung Beierfeld:

105/2, 401/5, 402, 559, 615b, 755/2, 765, 886, 892, 898/2, 899, 900/2, 901, 902/1, 903

Gemarkung Grünhain:

6/3, 108/2, 132a, 239/59, 240/2, 528c, 931, 933, 934, 1063, 1074/4, 1090/1, 1091, 2004, 2337

Gemarkung Waschleithe:

17, 94/2, 94a, 105a, 106a, 328

Art der Änderungen:

1. Änderung der Angaben zur Nutzung

Allen Betroffenen wird die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe auf diesem Wege ergibt sich aus § 12 Abs. 5 SächsVermG. Das Staatliche Vermessungsamt Schwarzenberg ist nach § 2 des Gesetzes über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungsgesetz – SächsVermG) vom 12. Mai 2003 (SächsGVBl. S. 121), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 24. Juni

2004 (SächsGVBl. S. 245, 265), in der jeweils geltenden Fassung, für die Führung des Liegenschaftskatasters zuständig. Der Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters liegen die Vorschriften des § 12 SächsVermG zugrunde. Die Unterlagen liegen ab dem

14.05.2007 bis zum 14.06.2007

in der Geschäftsstelle des

Staatlichen Vermessungsamtes Schwarzenberg,

Straße der Einheit 5

in 08340 Schwarzenberg in der Zeit

von 9.00 bis 15.30 Uhr am Montag und Donnerstag,

von 9.00 bis 18.00 Uhr am Dienstag sowie

von 9.00 bis 12.00 Uhr am Mittwoch und Freitag

zur Einsichtnahme bereit. Nach § 12 Abs. 5 Satz 5 SächsVermG gilt die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters 7 Tage nach Ablauf der Offenlegungsfrist als bekannt gegeben. Für Fragen stehen Mitarbeiter des Staatlichen Vermessungsamtes Schwarzenberg auch unter der Telefonnummer (03774)761-0 oder unter der E-Mail-Adresse poststelle.sz@lvsn.smi.sachsen.de zur Verfügung.

Schwarzenberg, den 02.04.2007

Wündsch

Referatsleiter Katasterführung

Öffentliche Bekanntmachungen

Terminkalender

Für die Sitzungen des Stadtrates Grünhain-Beierfeld und dessen Gremien

Monat Mai 2007:

Stadtratsitzung (öffentl./nichtöffentl. Sitzung):

Montag, 14. Mai 2007, 19.00 Uhr, Stadtteil Beierfeld, Ratssaal

Technischer Ausschuss (öffentl./nichtöffentl. Sitzung):

Donnerstag, 31. Mai 2007, 19.00 Uhr, Stadtteil Beierfeld, Sitzungssaal

Beschluss der 34. Sitzung des Stadtrates Grünhain-Beierfeld vom 16. April 2007

Öffentlicher Beschluss:

Beschluss Nr.: 2007/468/34

Der Stadtrat Grünhain-Beierfeld beschließt, das Flurstück 239/61 der Gemarkung Grünhain - Am Moosbach - zu veräußern.

T

Mitteilung über Öffnungszeiten

Am Freitag, dem 18. Mai 2007, bleibt die Stadtverwaltung Grünhain-Beierfeld geschlossen.

Rudler, Bürgermeister

Entsorgungskalender

Monat: April/Mai 2007

Restabfallgefäße

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
22.05.;	11.05.; 25.05.;	22.05.;

Bioabfallgefäße

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
22.05.; 29.05.;	22.05.; 29.05.;	22.05.; 29.05.;

Gelber Sack / Gelbe Tonne

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
19.05.; 31.05.;	10.05.; 24.05.;	19.05.; 31.05.;

Medizinische Bereitschaftsdienste

Datum	Humanmedizin	Zahnmedizin	Apotheken
10.5.2007	DM Zielke		Spiegelwald-Apo, Beierfeld
11.5.2007	DM Bienert		Heide-Apo, Schwznbg.
12.5.2007	DM Bienert	DS Schürer, Uwe	Berggeist-Apo, Schwznbg.
13.5.2007	DM Erler	DS Schürer, Uwe	Berggeist-Apo, Schwznbg.
14.5.2007	Dr. Leonhardt		Neustädter Apo, Schwznbg.
15.5.2007	Dr. Hänel		Land-Apo, Breitenbr.
16.5.2007	DM Bienert		Berggeist-Apo, Schwznbg.
17.5.2007	DM Bienert	DS Weber, Ute	Löwen-Apo, Zwönitz
18.5.2007	Dr. Hinkel	DS Weber, Ute	Brunnen-Apo, Zwönitz
19.5.2007	Dr. Hinkel	DM Tzscheuschler, Eve	Heide-Apo, Schwznbg.
20.5.2007	Dr. Hinkel	DM Tzscheuschler, Eve	Heide-Apo, Schwznbg.
21.5.2007	Dr. Teucher		Markt-Apo, Elterlein
22.5.2007	Dr. Krauß		Rosen-Apo, Raschau
23.5.2007	Dr. Wüschner		Stadt-Apo, Zwönitz

Telefonnummern Ärzte

DM Bienert	Schwarzenberg	03774/61016
	oder	0175/2854232
DM Erler	Waschleithe	03774/179870
Dr. Hänel	Beierfeld	03774/61060
Dr. Hinkel	Elterlein	037349/76503
Dr. E. Kraus	Schwarzenberg	03774/61474
Dr. M. Krauß	Beierfeld	0152/08610719
Dr. Leonhardt	Beierfeld	03774/34666
	oder	0174/3803194
DM Rothe	Grünhain	03774/62036
	oder	0172/1455021
Dr. Teucher	Beierfeld	03774/61145
Dr. Wüschner	Schwarzenberg	03774/28156
DM Zielke	Beierfeld	03774/61121

Telefonnummern Zahnärzte

DS Schürer, Uwe	Schwarzenberg	03774/21249
DS Weber, Ute	Schwarzenberg	03774/22390
DM Tzscheuschler	Schwarzenberg	03774/22398

Telefonnummern Apotheken

Land-Apo, Breitenbrunn	037756/1300
Berggeist-Apo, Schwarzenberg	03774/61191
Spiegelwald-Apo, Beierfeld	03774/61041
Brunnen-Apo, Zwönitz	037754/75532
Markt-Apo, Elterlein	037349/7248
Rosen-Apo, Raschau	03774/81006
Löwen-Apo, Zwönitz	037754/2375
Stadt-Apo, Zwönitz	037754/2143
Heide-Apo, Schwarzenberg	03774/23005
Neustädter Apo, Schwarzenberg	03774/15180
Alte Kloster-Apo, Grünhain	03774/62100
Adler-Apo, Schwarzenberg	03774/23232



Mittelschule Beierfeld

Bonjour Paris!

Zum zweiten Mal hatten Sprachschüler der Mittelschule Beierfeld die Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse aus dem Französischunterricht anzuwenden.

Vom 15. bis 19. April 2007 besuchten 20 Mädchen und Jungen gemeinsam mit der Französischlehrerin Frau Zimmermann sowie mit Frau Fuhrmann als Betreuerin die Hauptstadt Frankreichs.

In einem abwechslungsreichen Programm konnten alle die berühmten Sehenswürdigkeiten kennen lernen. So führte eine Stadtrundfahrt in das supermoderne Stadtviertel La Défense und natürlich auch zum Eiffelturm.

Zu Fuß erkundete die Gruppe, die zur Hälfte auch aus Chemnitzer Schülerinnen und Schülern mit der Reiseleiterin bestand, den Triumphbogen, die Champs-Élysées ebenso wie die berühmte Kirche Notre Dame, das Rathaus oder eines der weltbekanntesten Museen, den Louvre.



Am Grand Arche in La Défense.



Im Hof des Louvre.



Vor dem Triumphbogen.



La Défense.



Vor dem Eiffelturm - die gesamte Gruppe.

Selbstverständlich konnten die Schüler nach ihren Interessen und Neigungen auch auf eigene Faust die Stadt erleben.

Einer der Höhepunkte war ein lauer Frühlingsabend auf dem Montmartre-Hügel. Bei einem Bummel durch die Gassen des Künstlerviertels oder auf den Stufen vor der Sacre Cœur – Kathedrale mit Blick auf die Lichter der Stadt – konnte man das sprichwörtliche Pariser Flair genießen.

Die Begeisterung über fünf erlebnisreiche, unglaublich tolle Tage bleibt wohl jedem noch lange in Erinnerung und motiviert zugleich, die französische Sprache noch intensiver zu lernen.

Kathrin Zimmermann
Französischlehrerin der
Mittelschule Beierfeld

A

Schaubergwerk „Herkules-Frisch-Glück“



Volkmar Lange, eine Kurzbiographie

Volkmar Lange ist ein gelernter Bergmann, der sich seine Spuren im Freiburger Revier verdient hat.

Bereits in den 80er Jahren war er maßgeblich an der Gründung des Gersdorfer Bergbauvereins beteiligt und gehört heute zur tragenden Säule des Vereins. Viel Freizeit und Wissen steckte er in die Aufwältigung der Gersdorfer Bergbauanlagen. Besonders bei der Erhaltung des ehemaligen Schachthauses war er sehr aktiv. 10 Jahre lang war Volkmar Lange Vorstandsmitglied im Sächsischen Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine. Er beschäftigte sich nicht nur mit dem bergmännischen Gezähe (Werkzeug), er nahm auch die Feder zur Hand und schrieb viele Gedichte, Geschichten und Schnörken aus dem Bergmannsalltag. Wollen wir hoffen, dass aus seiner Hand noch viele Beiträge entstehen. Bereits seit 1996 hat er die Mettenschichten im Besucherbergwerk „Markus-Röhling-Stolln“ Frohnau zusammen mit dem Akkordeonspieler Friedrich Schölzel gestaltet. Aber auch in vielen anderen Bergmannsvereinen hat er bergmännisches Wissen und Brauchtum verbreitet.

Jürgen Ziller
Leiter Schaubergwerk
„Herkules-Frisch-Glück“

Vun Bargwark

Of halber Streck vun Schwarzenberg,
wu's noch dr Zwäntze gieht,
do sieht mer'sch Dorf Waschleithe lieg'n,
wie sich's in Tol nauszieht.

E schienes Flackel isses schu,
gesaamt vun Wald un Barg
un net weit vun dr Hauptstroß do
liegt's schiene Schaubargwark.

De Bargleit gruben früher hier
nooch Silber, Kupfer, Eisen,
nooch Schwefelkies und Bleiglanz a
nooch Marmor, den schenn weißen.

Is Barggeschrei hot aufgehört
Sееit nu fast neinzig Gahrn,
doch Laabn is wieder eigekehrt,
Besucher nu eifahrn.

Bargführer sei de Kumpel wur'n,
die kenne noch berichten,
wie's früher war in alter Zeit,
dorzhölen eich Geschichten.

De Arbıtswalt von Bargmasstand
stieht nu in neien Lichte,
su wird's Glückauf im Arzgebirg
noch lange net Geschichte.

Volkmar Lange

Besuch in der Bücherei Grünhain

Am 12.04.07 kamen 13 Hortkinder mit ihren Hortnerinnen zu Besuch in die Bücherei Grünhain.

Die meisten von ihnen waren zum ersten Mal in einer Bücherei und schauten sich erst einmal um.

Aber es dauerte nicht lange und alle Kinder fanden Bücher nach ihrem Geschmack. Mit großem Interesse erkundeten die kleinen Leser die Bücher aus der Reihe „Was ist Was“. Diese Reihe ist eine Lexikonserie direkt für Kinder und umfasst so ziemlich alle Wissensgebiete. Aber auch andere Bücher fanden großes Interesse, zum Beispiel Harry Porter oder Geistergeschichten. Die Jungen fanden natürlich Bücher über Autos, Tracks und andere Verkehrsmittel ganz toll. Ebenso interessant waren Tierbücher und Geschichten über andere Länder und Völker.

Den Kindern hat dieser Vormittag sehr gut gefallen und ich hoffe, dass dieser Besuch dazu beiträgt, bei den Kinder die Freude und den Spaß am Lesen zu wecken.

Aber auch für unsere erwachsenen Leser hält unsere Bücherei viele schöne Bücher bereit und ich denke, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Es sind gute historische Romane vorhanden, Krimis, Thriller, Familiensagas und natürlich gibt es auch Literatur fürs „Gemüt“.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich bei einigen Grünhainern die Neugier auf die Bibliothek geweckt habe.

Ihre Christel Goldhahn

Hier noch mal die Öffnungszeiten:

Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr

Samstag: 09.00 bis 11.00 Uhr

Belegungsplan „Fritz-Körner-Haus“ Monat Mai 2007

09.05., Mittwoch geschlossen Internetcafé
ab 13.00 Uhr Seniorennachmittag

10.05., Donnerstag
09.00 - 12.00 Uhr Frauentreff
13.00 - 16.00 Uhr Internetcafé
15.00 - 17.00 Uhr Bücherei

11.05., Freitag
11.00 - 14.00 Uhr Internetcafé

12.05., Samstag

10.00 - 11.00 Uhr Bücherei

14.05., Montag

13.00 - 15.00 Uhr Internetcafé

15.00 - 17.00 Uhr Klöppeln für Kinder

15.05., Dienstag

13.00 - 16.00 Uhr Internetcafé

15.00 - 17.00 Uhr Bücherei

16.05., Mittwoch geschlossen Internetcafé
ab 13.00 Uhr Seniorennachmittag

17.05., Donnerstag Feiertag

18.05., Freitag geschlossen

19.05., Samstag

10.00 - 11.00 Uhr Bücherei

21.05., Montag

13.00 - 15.00 Uhr Internetcafé

15.00 - 17.00 Uhr Klöppeln für Kinder

17.00 - 19.00 Uhr Klöppeln für Frauen

22.05., Dienstag

13.00 - 16.00 Uhr Internetcafé

15.00 - 17.00 Uhr Bücherei

23.05., Mittwoch geschlossen Internetcafé
ab 13.00 Uhr Seniorennachmittag

15.00 - 17.00 Uhr Bücherei

A

Seniorenclub Beierfeld e. V.

Veranstaltungen Mai 2007

Mittwoch, 09.05.2007

Ausfahrt zum sächsisch-böhmischen Bauernmarkt bei Dresden - nähere Informationen folgen!

Mittwoch, 16.05.2007

Bewegungstherapie im Alter - geleitet von der Physiotherapeutin Frau Baumann

Beginn: 14.00 Uhr

Mittwoch, 23.05.2007

Vortrag von Dr. Roland Hecker

„Der Kleingarten – nützlich und erholsam“

Beginn: 14.00 Uhr

Mittwoch, 30.05.2007

Ein vergnüglicher Nachmittag bei Rommé, Skat, Schnauzer ...

Beginn: 14.00 Uhr

Der Vorstand

i. A. Steffi Frank

Deutsches Rotes Kreuz 

Nachrichten aus dem DRK-Ortsverein Beierfeld

Schnelleinsatzgruppe:

Die Ausbildung der Schnelleinsatzgruppe findet wieder am Dienstag, dem 8. Mai 2007, um 18.00 Uhr im DRK-Depot, August-Bebel-Straße 73 statt.

Jugendrotkreuz

Die Juniorgruppe des Jugendrotkreuzes Beierfeld (2. bis 4. Klasse) trifft sich am Dienstag, dem 8. Mai, um 15.45 Uhr im Schulungsraum des DRK-Ortsverein Beierfeld. Anmeldungen sind jeder Zeit möglich. Anfrage können unter 03774/509333 gestellt werden.

Frauengruppe:

Die Frauengruppe trifft sich am Dienstag, dem 8. Mai 2007, um 18.00 Uhr im DRK-Depot, August-Bebel-Straße 73 zu ihrer nächsten Zusammenkunft.

Blutspendemarathon 2007**Lebensretter gesucht!**

Der Blutspendemarathon 2007 findet **am Freitag, dem 11. Mai 2007**, statt.

Ort: Ritter-Georg-Halle Schwarzenberg
Zeit: von 9.00 bis 20.00 Uhr

Jeder Spender erhält nach der Blutspende den „Vampi-Alexander“ als Geschenk. Alexander ist das diesjährige Blutspendemarathonmaskottchen und ist 22 x 45 cm groß. Wer darf Blut spenden? Alle gesunden Bürger im Alter von 18 bis 65 Jahren. Beraten Sie sich mit Ihrem Hausarzt.

Vor jeder Spende sollte der Spender reichlich (1 Liter) trinken (Säfte, Kaffee etc.), keinen Alkohol und keine fettreiche Nahrung zu sich nehmen. Es ist wichtig, dass Sie Ihren Personalausweis und Ihren Blutspender-Pass mitbringen. Bei jeder Blutspende werden Blutdruck und Puls gemessen sowie verschiedene Blutwerte überprüft und Tests durchgeführt.

Kinder bis 18 Jahren können pro Spender (Eltern) zur kostenlosen Blutgruppenbestimmung mitgebracht werden. Weitere Informationen über die kostenlose Rufnummer 0800/1194911 oder beim DRK-Ortsverein Beierfeld, Tel.: 03774/509333, oder www.drk-beierfeld.de.

**Vorstand:**

Der DRK-Ortsverein Beierfeld führte vom 27. bis 29. April 2007 für alle Mitglieder eine Wochenendveranstaltung in Johanneorgenstadt durch. Insgesamt folgten 19 Mitglieder des Ortsvereins und des Jugendrotkreuzes mit Familien der Einladung. Neben der gemeinsamen Freizeitgestaltung wurde eine Fahrt nach Karlsbad unternommen.



Ortsverein Beierfeld
Uebe, Vors.

A

AWO-Seniorenclub Grünhain
Zwönitzer Straße 38
Tel.: 0 37 74 / 66 22 77

**Veranstaltungsplan
Monat Mai 2007****Donnerstag, 10.05.**

Kaffeenachmittag mit Besuch eines Rechtsanwaltes
Beginn: 14.00 Uhr

Montag, 14.05.

Fahrt zum Kurbad Schlema
Abfahrt: 13.00 Uhr
Grünhain-Warte, Schützenhaus

Donnerstag, 17.05. - FEIERTAG**Montag, 21.05.**

Fahrt zum Kurbad Schlema
Abfahrt: 13.00 Uhr
Grünhain-Warte, Schützenhaus

Donnerstag, 24.05.

Wir feiern die Geburtstage des ersten Quartals
Beginn: 14.00 Uhr

Donnerstag, 31.05.

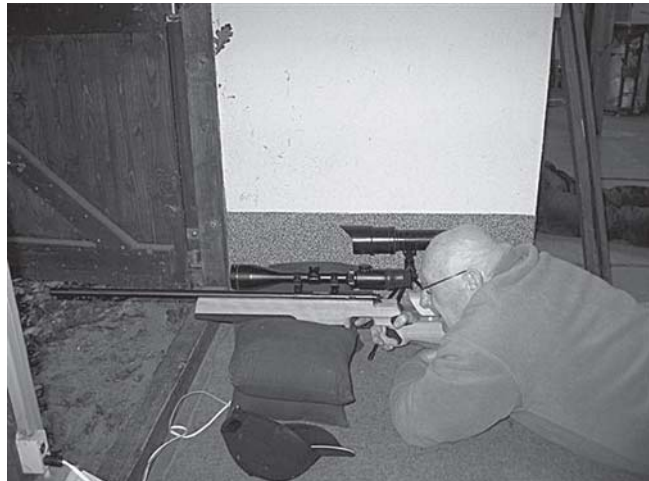
Kaffeenachmittag mit „Fit fürs Alter“
Beginn: 14.00 Uhr

Änderung vorbehalten!

Seniorenclub
I. Schumann, M. Böhm

Osterschießen beim PJC Grünhain

Am Sonnabend, dem 07.04.2007, fand unser alljährliches Osterschießen in Grünhain statt. In der Wettkampfzeit zwischen 13 und 15 Uhr meldeten sich 21 Teilnehmer an und sorgten für einen recht spannenden Verlauf.



Die Gesamtpunktzahl addierte sich aus 3 Präzisions- und 2 Glücksscheiben bei offener Visierung. Das Maximum an Ringen lag somit bei 260.

Der Sieger erreichte 253 Ringe und konnte sich über einen Hasen als Hauptpreis freuen, gefolgt von Straußenei und Huhn. Das versprochene Frühlingswetter blieb uns zwar versagt, aber dennoch kann man wieder von einem gelungenen Wettkampf sprechen.

- | | |
|-------------------------|-----|
| 1. Auerswald, Dieter | 253 |
| 2. Griebach, Heiko | 249 |
| 3. Knischka, Karl Heinz | 246 |
| 4. Hübner, Rico | 240 |
| 5. Fleischer, Horst | 215 |

Die Gesamtergebnisse finden Sie unter www.privilegiertes-jaeger-corps.de.

R. Hübner

Motorsportclub Grünhain e. V. im ADMV

www.mc-grünhain.de



3. Grünhainer ADMV Oldtimer- und Traktoren- treffen

Vom 25. bis 27. Mai lädt der MC Grünhain im ADMV wieder Besitzer und Fans von neuen und alten Traktoren und LKW sowie Young- und Oldtimerautos und Motorrädern in den Freizeitpark nach Grünhain ein. Die Organisatoren um Rainer Keller haben sich wieder einiges für Jung und Alt einfallen lassen, aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe des Spiegelwaldboten. Bereits am Freitag wird die Anreise der ersten Teilnehmer erwartet. In den vergangenen Jahren kamen jeweils ca. 150 Aussteller nach Grünhain, etwa genau so viele oder vielleicht sogar noch mehr werden auch diesmal erwartet. Einer der Höhepunkte wird wieder die Rundfahrt der Maschinen durch Grünhain werden.



Bei dieser wird sicher auch der Schirmherr, Bürgermeister Joachim Rudler, mit von der Partie sein.

Also holt eure Fahrzeuge aus den Schuppen, noch mal putzen und auf in den Freizeitpark Grünhain vom 25. bis 27. Mai.

Jens Ullmann
MC Grünhain im ADMV

A

Berichtigung:

In dem Beitrag war in der letzten Ausgabe ein Fehler unterlaufen und ein Wort vergessen worden. Hier die Korrektur:

100 Jahre Schützengesellschaft zu Wasch- leithe 1907 e. V.

Genau 14 Tage später, am 14.07.2007, übernimmt traditionell unsere Schützengesellschaft die offizielle **Eröffnung** des „Hinterdorfer Fest 2007“.

Unser Beitrag zur Mitgestaltung dieses Festes sollen verschiedene Belustigungen für Kinder sein. Lassen Sie sich auch dazu herzlich als willkommene Gäste einladen und von uns überraschen ...

C. Abendroth
- Vorsitzender -

O

Puppe und Wachsstockbüchse

Eine Sage aus den Hungerjahren 1771 und 1772, die in Beierfeld beginnt und in Dresden endet.

Teil 1

Der Herbst des Jahres 1771 war gekommen. Wie fröhlich fährt der Landmann hinaus, wenn draußen auf den Fluren Gottes Segen sich breitet, und nicht Hände genug da sind, um die Früchte zu bergen. Nun war aber schon das zweite

Jahr in Sachsen und Böhmen schlechte Ernte gewesen. Es war, als wollte der Himmel eine neue Sintflut senden, so hatten in den Jahren daher Regengüsse die Hoffnung des Landmannes zu nichte gemacht. Am schwersten in Sachsen litt das Obererzgebirge. Hier drängte sich die Bevölkerung dicht zusammen, in den Zeiten des einst blühenden Bergbaus hinauf gelockt in noch wenig urbar gemachtes Land. Mehr und mehr versiechten die Schätze des Bodens, und nun galt es, für viele Tausende neue Arbeitsgebiete zu erschließen. Durch die Menge des Angebotes sank der Wert selbst früher lohnender Arbeit, wie der der geklöppelten Spitzen. Der Arme fand keine Beschäftigung; wollte er nicht verhungern, so musste er betteln. So traf man ganze Scharen alter und junger, bleicher und ausgezehrer Gestalten, die sich von Tür zu Tür, von Ort zu Ort schlepten, um einen Bissen des armseligen Brotes, das aus Hafer, Kleien, Quecken und Kräutern gebacken wurde, zu erleben. Die Felder, die im Vorjahre Kraut, Erdäpfel und Rüben getragen, wurden von den Hungernden nochmals durchwühlt. Wer einen Krautstrunk oder einen halb verfaulten Erdäpfel fand, pries sich glücklich und verschlang das Gefundene roh. Aber auch der Mittelstand litt schwer. Der Handwerker hatte keine Arbeit, der Kaufmann keine Käufer; denn es war kein Geld unter den Leuten. Da wurde schließlich das Handwerks- und Hausgerät, das Sonntagsgewand und, was irgend zu entbehren war, verkauft, um ein Brot zu kaufen, das ziemlich 6 Groschen kostete, während man vorher nicht zwei Groschen dafür gegeben. Ja, der Preis stieg im Juli 1772 auf 9 Groschen 2 Pfg. Die Folge dieser Hungersnot und Entbehrung war ein großes Sterben. Die Leute - steht in einem alten Kirchenbuch - fielen um wie die Fliegen, die Gift genascht haben. Es gab Orte, wo 10-, ja fast 20-mal so viele Leute starben, als geboren wurden. An dem Sonntag, da man in früheren Jahren dankerfüllten Herzens Erntefest gefeiert hatte, war der Pfarrer von Beierfeld bei Schwarzenberg, Sigismund Benedikt Blüher, der schon fast 20 Jahre in der Gemeinde wirkte (von 1753 bis 1801), recht betrübt aus der Peter-Pauls-Kirche heimgekommen.

Die Peter-Pauls-Kirche vor 1908



Er hatte auch in diesem Jahr Erntedankfest angesetzt gehabt, aber die Kirche war wenig besucht. Kein Erntekranz schmückte Altar und Emporen, keine Erntegarbe prangte an den Schranken des Altars. Der Kantor Christian Gottlob Tag (in Beierfeld amtierend von 1771 bis 1815) konnte keine Festmusik aufführen, denn die Schule stand meist leer, weil man selbst in ordentlichen Familien das Schulgeld nicht aufbringen konnte und weil die Kinder der Darbenden sich und die Eltern durch Betteln mit erhalten mussten. Da war gar nicht daran zu denken, eine schöne Kantate zu üben. Aber auch wenn die Chorjungen dagewesen wären, hätte es an den Kantoristen gefehlt. Etliche hatte die Pest hinweggerafft, ein anderer hatte seinen Kirchenrock verkaufen müssen und schämte sich im abgeschabten Werktagsrock im Gotteshause zu erscheinen. Der alte Hammerlieb, der die Posaune so schön blies, und der „Kunzchrist“, der den Baß so würdevoll strich, selbst diese Ehrenmänner hatten sich unter Tränen von ihren Instrumenten trennen müssen, um mit den Ihren wenigstens für kurze Zeit das Leben zu fristen. Die wenigen Kirchgänger, die sich eingefunden hatten, saßen wie die Israeliten und weinten. Wie ein verhaltenes Schluchzen hatte es geklungen, als die kleine Gemeinde im dünnen Chor Paul Gerhards Lied gesungen:

Oh Herrscher in des Himmels Zelt!
Was ist es doch, daß unser Feld,
Und was es uns hervor gebracht,
So ungestalt und traurig macht?

Seine Predigt hatte Pastor Blüher tränenden Auges mit einem Bittgebet geschlossen, das in ein Dankwort ausklang für Gottes Gnade auch in dieser schweren Zeit. Nun saß er daheim in seinem Amtszimmer. Wieder waren eine Anzahl Todesfälle gemeldet worden. Ein Nachbar und Pächter des Pfarrers hatte am Sonnabendnachmittag nach Schwarzenberg in die Apotheke gehen wollen, um seiner schwerkranken Frau ein Linderungsmittel zu holen. Während daheim die Frau ihren letzten Seufzer aushauchte, war der Mann hinter den letzten Häusern von Sachsenfeld vor Schwäche umgefallen. Am Morgen fanden ihn die Leute tot. Wohin sollte das noch führen? Wollte Gott gar keinen Sonnenblick mehr in das Leben seiner Erzgebirger fallen lassen? Durch des Pastors Sinn gingen des frommen Kreuzträgers Worte, die sie heute im Gotteshause gesungen hatten:

„Dum trauert auch der Freudenquell,
Die Sonn' und scheint uns nicht so hell:
Die Wolken gießen allzumal
Die Tränen ohne Maß und Zahl!“

Es hatte draußen tatsächlich wieder zu regnen angefangen, dick wie „Seigerschnür“, wie man droben im Gebirge zu sagen pflegte. Da stürmte der alte Kirchvater, so schnell es seine schwachen Beine erlaubten, ins Haus. Vor Aufregung konnte er kaum reden. Es sei Botschaft eingetroffen, dass von Grünhain her ein großer Wagen unterwegs sei, der aus Dresden Nahrungsmittel brächte. Der Fuhrmann hätte einen Brief an den Herrn Pastor bei sich. Da leuchtete ein Freudenstrahl über dessen Angesicht. Vor Wochen hatte er in seiner Bekümmernis einen Brief nach der Landeshauptstadt geschickt, in dem er sich in einer eindringlichen Schilderung der Notstände seiner Gemeinde an die edelmütigen Leute wandte, die sich zusammengetan hatten, den von der Hungersnot und Krankheit am schwersten

heimgesuchten Gegenden des Vaterlandes Hilfe angedeihen zu lassen. Das kursächsische privilegierte Adreß-Kontor in Dresden bildete die Sammelstelle aller Gaben, und von dort aus wurden Sendungen an Geld, Kleidern, Getreide, Gemüse u.a. in die verschiedenen Teile des Gebirges abgeführt. Es dauerte nicht all zu lange, und der Wagen, der schon einen Teil seines Inhaltes unterwegs ausgeliefert hatte, fuhr in den Pfarrhof ein. Bald stand alles gedrängt voll. Jung und alt war herbeigeeilt und streckte bittflehend die Hände aus. Der Wagen wurde ausgeladen und der Inhalt nach dem Frachtbrief verglichen. Bis in den Nachmittag hinein hatten die Helfer zutun, um möglichst gerecht die Gaben zu verteilen. Ehe aber die Beschenkten mit ihren Reichtümern die Pfarre verließen, da stimmte Pfarrer Blüher unter freiem Himmel an: „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen!“ Und sie fielen alle mit ein. So kam das Erntedankfest doch noch zu seiner Geltung. Als die Leute fortgegangen waren, trat der Fuhrmann zum Pastor und sagte ihm, er möchte gern noch eine Auskunft haben. In seinem Hause auf der Rampeschen Gasse in Dresden wohne eine Frau Püttner, die aus Beierfeld stamme. Sie sei die Witwe eines Kammerdieners. Da sie noch Verwandte in Beierfeld habe, ließe sie fragen, wie es ihnen erginge. Pastor Blüher fand an Hand des alten Familienbuches bald, um wen es sich handelte. Von der ganzen Verwandtschaft war vor der Hungersnot nur noch eine Familie im Ort gewesen.

Der Löffelschmied Gottlieb W. bewohnte ein kleines Häuschen, das er von seinen Eltern ererbt hatte. Er war eine Reihe Jahre verheiratet und nährte sich redlich. Da erfüllte Gott den sehnlichsten Wunsch des Paares und schenkte ihnen ein Kind. Kurz nach der Geburt eines Mädchens verstarb die Mutter. Der Vater hatte das Kind mit aller Sorgfalt aufgezogen und seine Sofie war seine Freude und sein Stolz.

Das Kind war gerade 6 Jahre alt, als die Hungersnot begann. Schon vorher war monatelang der Verdienst ein sehr schlechter gewesen. Die Verleger hatten Waren genug in Vorrat liegen und so gaben sie keine Arbeit mehr aus, konnten aber auch keine Vorschüsse mehr gewähren. Die geringen Ersparnisse waren bald aufgezehrt und auf das kleine Häuschen des „Schmiedlieb“ wollte niemand mehr etwas borgen.

Vor Kummer und Entbehrung wurde er krank und war einer der ersten, die der schweren Zeit zum Opfer fielen. Sofie kam als mittellose Waise ins Armenhaus, denn das Häuschen und den geringen Nachlass belegten die Gläubiger mit Beschlagnahme. Pastor Blüher hatte sich des Kindes immer mit besonderer Liebe angenommen; auch heute war Sofie unter den Beschenkten gewesen. Das alles erzählte der Pfarrer dem Fuhrmann. Der entgegnete sofort: „Dann muss ich das Kind mit nach Dresden nehmen! Frau Püttner würde es mir nie verzeihen, wenn sie alles erführe, und ich hätte das Kind hier im Armenhaus gelassen.“ So wurde Sofie denn noch am Abend ins Pfarrhaus gerufen und erfuhr dort, welche Änderung im Aufenthaltsort für sie geplant sei. Da schon eine Anzahl Waisenkinder von gutherzigen Leuten des Niederlandes aufgenommen worden waren, so war der Gedanke, nach Dresden gebracht zu werden, für Sofie nicht so fremdartig, dass sie sich irgendwie geweigert hätte. Ja die Aussicht nach der fernen großen Stadt und noch dazu zu einer guten Tante zu kommen, hatte für das aufgeweckte Kind etwas gar Verlockendes.

Da das Fuhrwerk am Montag rastete, war die Abreise für Dienstag früh bestimmt. Sofies kleines Bündel war bald gepackt. Ein Invalid aus dem 7-jährigen Kriege, der mit seiner Familie ebenfalls im Armenhause wohnte, brachte das Kind und seine Habseligkeiten an den Gasthof, von dem aus die Fahrt angetreten wurde. Zuvor aber ging das Kind noch einmal in die Pfarre, um dort Abschied zu nehmen und sich für alles Gute, das es dort erfahren hatte, zu bedanken. Des Pastors jüngstes Töchterlein verabschiedete sich besonders herzlich von der kleinen Spielgefährtin, und um ihr noch etwas Liebes zu erweisen, hatte sie von den Eltern die Erlaubnis erhalten, dem Mädchen eine Puppe, mit der sie oft gemeinsam gespielt hatten, mitzugeben. Beglückt drückte Sofie den unerwarteten Schatz in ihre Arme und schied fröhlich. Es war eine lange Fahrt, bis man endlich von den Höhen aus das silberne Band der Elbe leuchten sah. Morgens und abends war es schon empfindlich kalt.

Der Fuhrmann aber nahm sich seines Schützlings fürsorglich an. Er hüllte die kleine Gestalt in warme Decken. Selbst wenn Sofie schlief, ließ sie die Puppe nicht aus dem Arm. Und als sie dieselbe einmal in einer Herberge hatte liegen lassen, da war sie spornstreichs vom Wagen heruntergesprungen und ehe ihr Beschützer recht wusste, was los war, kam sie atemlos zurückgelaufen und hielt ihre Puppe zärtlich ans Herz gedrückt. Spät abends kam man in Dresden an. Der schwere Wagen polterte über das Pflaster, dass Sofie jäh aus dem Schlummer empor fuhr. Sie schaute unter der Plane hervor und sah die vielen hellerleuchteten Fenster.

Das sah ja fast schöner aus, als wenn zu Weihnachten daheim die Bergeleute in der Christmette ihre Grubenlämpchen auf den Emporen aufgepflanzt hatten! Die Tante war noch wach. Sie konnte sich zunächst nicht gleich von dem Schrecken erholen, der in ihre Glieder gefahren war, als ihr der Fuhrmann das kleine Fräulein aus Beierfeld überbrachte. Als sie aber bei Licht dem Kinde in die Augen schaute und die Familienähnlichkeit gewahrte, da war das erste Band zwischen ihnen geknüpft. So leicht wurde es freilich in dieser Zeit der schon ältlichen Frau nicht, ein Pflegekind anzunehmen.

Wenn die Hungersnot auch nicht als todbringendes graues Gespenst durch die Residenz schlich, so spürte man doch auch hier die Teuerung recht empfindlich. Auch in Dresden lag aller Verdienst danieder. Das merkte auch Frau Püttner, die sich ihren Lebensunterhalt im Nähen erwarb. Das Kind, das bald alle gern hatten, bekam zwar viel geschenkt, so dass die fleißigen Hände der Tante manches Röckchen und Jäckchen für die kleine Beierfelderin zurechtmachen konnte. Aber dem Kinde schmeckte auch Essen und Trinken vorzüglich. Da war manchmal Schmalhans Küchenmeister. Nun kam ein harter Winter und der Ofen verschlang manchen Groschen, dabei wurde die Arbeit immer weniger. Die Tante wusste nicht, woher den Hauszins nehmen.

Sollte sie die öffentlichen Almosen in Anspruch nehmen? Dagegen bäumte sich ihr Stolz. Als sie wieder einmal ohne Brot saßen, reifte in ihr der Entschluss, etwas von ihrem Silberwerk, das aus dem Nachlasse ihrer Mutter herrührte, zu versetzen. Sie ging damit auf das Leihhaus, um die Möglichkeit zu haben, bei eintretenden besseren Zeiten ihr Besitztum wieder einzulösen.

**Gemeinde Bernsbach/
Oberpfannenstiel**



Die Gemeinde teilt mit

Zu der am 18.04.2007 stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Bernsbach wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss GR2007/019:

Der Gemeinderat der Gemeinde Bernsbach stimmt dem Abschluss eines Instandsetzungsvertrages für das Gebäude Schulstraße 6, Flurstück 390f, zu.

Beschluss GR2007/020:

Der Gemeinderat der Gemeinde Bernsbach beschließt die Aufstellung einer Klarstellungs- und Ergänzungssatzung gemäß § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB für einen in der Anlage gekennzeichneten Bereich an der Sorge.

Anlagen sowie Sachverhalte zu den Beschlüssen können im Rathaus eingesehen werden.

I

Am Freitag, dem 18. Mai 2007, bleibt die Gemeindeverwaltung Bernsbach geschlossen.

Finanzhilfen werden gut angelegt

Unter der wenig sagenden Bezeichnung „Städtebauliche Erneuerung“ verbirgt sich einer der wichtigsten Entwicklungsfaktoren für unseren Ort. So nennt sich nämlich das Förderprogramm des Freistaates Sachsen, mit dessen Hilfe seit 1996 im Ortskern - genauer gesagt im gleichnamigen Sanierungsgebiet Bernsbachs - zahlreiche Straßen und Gebäude auf Vordermann gebracht werden konnten. Ziel ist eine städtebauliche Aufwertung des Ortes. Dafür werden Straßen, Plätze und öffentliche Gebäude saniert oder neu geschaffen. Wenn notwendig, wird auch der Abbruch störender oder ungenutzter Bausubstanz finanziert. Beispielhaft für die Zielorientierung des Förderprogramms war sicherlich der Abbruch der leerstehende „Alten Schule“ und die Nachnutzung der Fläche mit dem attraktiven Dorfplatz.

Bund, Land und Gemeinde tragen bei jeder geförderten Baumaßnahme jeweils ein Drittel der Zuwendung. Dadurch muss die Gemeinde bei eigenen Vorhaben, also am Ende, nur ein Drittel der anfallenden Kosten tragen. Selbst private Antragsteller profitieren von den Zuschüssen, werden doch Instandsetzungsarbeiten an der äußeren Hülle von Gebäuden mit pauschal 30 % der Kosten bezuschusst. Am Ende sind es in jedem Jahr etwa 50.000 EUR, die an die Bernsbacher Haussanierer ausgezahlt werden. So präsentieren sich, dank der Initiative vieler Bürger und der Unterstützung durch das Programm mittlerweile viele Ortsbereiche frisch saniert und einladend.



Dorfplatz.

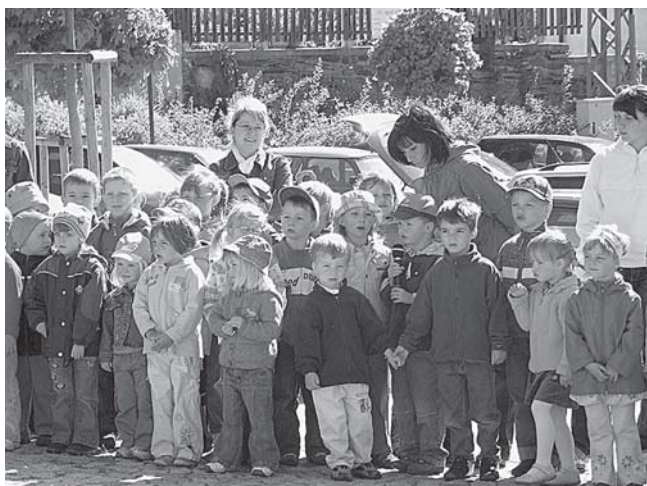
Die zuständige Förderstelle hat der Gemeinde Bernsbach im Rahmen eines Vor-Ort-Besuches erst kürzlich einen zügigen und umfänglichen Abruf der zur Verfügung stehenden Fördermittel bescheinigt. Allein von 2004 bis 2006 hat die Gemeinde Bernsbach mehr als 870.000 EUR an Finanzhilfen von Bund und Land erhalten und zusammen mit weiteren 435.000 EUR Eigenmitteln innerhalb des dafür ausgewiesenen Sanierungsgebietes investiert.

Viele andere Kommunen haben angesichts leerer Kassen derzeit das Problem, ihr anteiliges Drittel nicht aufbringen zu können. In der Folge verfallen für diese Orte meist die bewilligten Zuschüsse. Das bekommen dann häufig auch die privaten Haussanierer zu spüren, die trotz festgelegter Fördergebiete entweder ganz auf Zuschüsse verzichten oder den kommunalen Eigenanteil ihres Zuschusses mittragen müssen.

Private Sanierungsmaßnahmen in Bernsbach können hingegen auch zukünftig unter gewissen Voraussetzungen gefördert werden. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden jährlich von der Gemeinde eingeplant. Interessenten können sich für nähere Informationen bei der Gemeindeverwaltung unter 03774 / 15220 melden.

Kinder singen unterm Maibaum





Am 2. Mai brachten die Kinder vom „Kinderparadies“ den Bernsbachern ein besonderes Ständchen. Auf dem Dorfplatz unter dem Maibaum erfreuten die Kleinen und Kleinsten mit Liedern, Gedichten und Tanzeinlagen nicht nur die anwesenden Eltern und Großeltern, sondern zogen auch allerhand Passanten in ihren Bann.

Ein herzliches Dankeschön den fleißigen Kindern, der Leiterin des Kindergartens Frau Beate Schenker und allen Erzieherinnen für das unterhaltsame Programm!

Lesen bringt's - Lesewettbewerb 2007

Lesen ist die wichtigste Voraussetzung für das Lernen, der Schlüssel zum Verständnis der Welt. Lesen lernt man nur durch Lesen. Also müssen wir dem Lesen ausreichend Zeit einräumen.

In diesem Schuljahr nimmt die Klasse 1b erfolgreich am FLOH-Lesefitness-Training teil.

Erfolgreich heißt: Die Kinder bearbeiten die monatlichen Leseverständnis- und Lesetempo-Checks mit viel Spaß und Ehrgeiz. Die Klassenlehrerin Frau Wehrmann bestätigt: Lesefähigkeit und Leseinteresse eines jeden Einzelnen werden gefördert.

Der diesjährige Lesewettbewerb stand in Anlehnung an den 80. Geburtstag unserer Schule, unter dem Motto: „Geschichten, die schon unsere Großeltern lasen“.

Im Endausscheid wurden die drei besten Leser aus jeder Klassenstufe ermittelt:

Klassenstufe 1

- 1. Platz Anna-Lena Schlesinger
- 2. Platz Philip Riedel
- 3. Platz Tommy Haas
- 3. Platz Lea Zimmermann

Klassenstufe 2

- 1. Platz Alina Vogelsang
- 2. Platz Lucas Nissel
- 3. Platz Daniel Weißflog
- 3. Platz Danilo Zimmer

Klassenstufe 3

- 1. Platz Lars Niklas
- 2. Platz Lucas Illig
- 3. Platz Vivien Koller
- 3. Platz Nico Klimmt

Klassenstufe 4

- 1. Platz Veit Barthel
- 2. Platz Eva Matthes
- 3. Platz Anna Hoffmann
- 3. Platz Lisa-Sophie Bachmann

Herzlichen Glückwunsch!

M. Lemberger
Schulleiterin

Unsere Schule wird 80 Jahre alt!

Seit der Grundsteinlegung zur heutigen Schule am 3. September 1926 sind fast 80 Jahre vergangen. Aus diesem Grund bereiten wir uns seit einigen Monaten wieder auf ein Schulfest vor. Familien, die Kinder in unserer Bernsbacher Hugo-Ament-Grundschule haben, werden dies wissen.

Aber was feiern wir nach einer sehr wechselhaften Entwicklung unserer Schule in den letzten Jahren bei diesem Schulfest eigentlich? Über die Schulgeschichte in Bernsbach, von den Anfängen bis zur Gegenwart, wird es in diesem und den nächsten Spiegelwaldboten eine Beitragsreihe geben, in denen Matthias Herrmann aufzeigt, was über die Schulentwicklung hier in Bernsbach bekannt und berichtenswert ist.

Wenn wir in diesem Jahr Schulfest feiern, dann geht es dabei um das 80-jährige Bestehen des Gebäudes, in dem die heutige Bernsbacher Schule untergebracht ist. Seit ein paar Jahren ist das aber „nur noch“ eine Grundschule. Dabei sind wir sehr froh, dass es durch die Schulzweckvereinbarung mit der Stadt Lauter zu einer optimalen Auslastung des vorhandenen Bernsbacher Schulgebäudes durch diese gemeinsame Grundschule gekommen ist. Derzeit werden 234 Schüler aus Bernsbach und Lauter in 11 Klassen unterrichtet. Damit gehört unsere Grundschule zu den größeren in Sachsen. Trotzdem ist das diesjährige Schulfest natürlich ein Grundschulfest, ein Fest von Grundschülern für Grundschüler. Das ist wichtig, um zu verstehen, warum es beispielsweise bei diesem Schulfest keinen Festumzug geben wird. Von einer Grundschule sind die bei der Vorbereitung eines solchen Festzuges anfallenden, oft auch anspruchsvollen Aufgaben, einfach nicht zu bewältigen. Wie wir von der Gemeinde Bernsbach wissen, soll der nächste Festumzug zum Heimatfest im Jahr 2012 zur 775-Jahr-Feier von Bernsbach stattfinden. Dann wird auch die Grundschule Bernsbach daran beteiligt sein, aber sicherlich zusammen mit vielen anderen Gruppen und Vereinen des Ortes. So möchte ich Sie herzlich bitten, weiterhin Anteil am Bernsbacher Schulleben zu nehmen. Darüber hinaus lade ich Sie schon heute zu den Veranstaltungen innerhalb der Festwoche vom 25. bis 30. Juni 2007, vor allem zu unseren Zirkusvorstellungen, sehr herzlich ein. Über den Spiegelwaldboten und über Aushänge an den Anschlagtafeln werden wir Sie weiterhin konkret und zeitnah über das Geschehen in unserer Schule informieren. Es ist wichtig, dass die Bernsbacher Schule auch künftig eine (Herzens)Angelegenheit aller Bernsbacher Bürger ist.

M. Lemberger
Schulleiterin

80 Jahre Schule Bernsbach

1927 - 2007

In diesem Jahr feiert die 4. Schule von Bernsbach ihr 80. Jubiläum. Grund ein wenig Rückschau auf das Schulleben unseres Ortes zu halten. Die Anfänge der schulischen Erziehung liegt im Dunkeln. Ob die Bernsbacher mit nach Beierfeld zur Schule gingen oder bereits nach der Reformation eine eigene Schule erhielten, konnte noch nicht geklärt werden. 1575 mussten die Bernsbacher zum Einkommen des Beierfelder „Schulhalters“ mit beitragen: „6 Pfennig aus jedem Haus zu Bernsbach zum Michaelis“. 1651 wurde in Beierfeld die Schule neu gebaut und noch 1673, anlässlich einer Kirchenvisitation, musste Bernsbach 6 Gulden, 6 Groschen und 4 Pfennige zum Einkommen des Schullehrers beitragen. Bereits 1658 findet in Bernsbach

der Kinderlehrer Johannes Andreas anlässlich seiner Vermählung mit Rosina Krezschmar Erwähnung. 1659 und 1661 wurden ihm hier Kinder geboren. Seit 1666 war hier Johann Weigel aus Grünstädte als Praeceptor und Kinderlehrer angestellt. 1667 wurden ihm und seiner Frau Rosina Prager Drillinge geboren. Dieses Ereignis war so bedeutsam, dass es der Chronist des Erzgebirges, Christoph Lehmann, in seinem „Historischen Schauplatz“ verewigte. „Zu Bernsbach hat Anno 1667 Rosina, Johann Weigels; des Schulmeisters Weib 3 Töchterlein, die alle daselbst im Schulhause getauft, nach der Ordnung wie sie geboren, auch wieder gestorben ...“. Das beweist uns, dass Bernsbach eine eigene Schule schon vor 1658 besessen haben muss. Es handelt sich dabei um das Gebäude Grünhainer Str. 8. Im Flurbuch von 1791 wird es als Amgerhaus bezeichnet (Haus auf Gemeindegrund) und musste 2 Schock Steuer entrichten. Der Besitzer war damals Christian Heinrich Scherfig. 1798 haben die Erben das hochverschuldete Haus übernommen. Bereits damals wurde vermerkt „ist die Schule“. 1677 baten die Bernsbacher um den Bau einer Schulwohnung. 1681 kam als Schulmeister Samuel Unger aus Sosa nach Bernsbach, nachdem er als Erzieher auf dem Sachsenfelder Hammer erste Erfahrungen gesammelt hatte. Ihm war nicht nur der Unterricht der Kinder anvertraut, sondern er musste auch „das Orgelwerk auf seine Unkosten schlagen lassen, weil er auf Clavieren zu spielen unerfahren“, Läuten, Singen und Lesen. Treulich versah er auch das Amt des Schreibers und wird manchem Bernsbacher „die Hand geführt haben“. Beim Kirchenbau ließ er 2 Emporenbilder machen und stiftete eine zinnerne Kanne „darinnen der Kirchenwein aufgetragen wird“. Als er 1721, 86-jährig, verstarb, schrieb ihm der Pfarrer ins Kirchenbuch „war wie Simon und Hanna, voll Glauben und Gottseeligkeit“. 1704 gab es in der Schule „eine lange Bank ohne Lehne, 1 niedrige lange Schulbank, eine Schreibtäfel mit Notenlinien“. Unter welchen Bedingungen hier Schulunterricht erteilt wurde, ist wohl kaum nachzuvollziehen, zumal in diesem Haus auch noch der Lehrer mit seiner Familie wohnte. Ab 1713 wirkte hier als Lehrer und Organist Caspar Wiltzsch. 1686 in Oberschöna als Sohn eines Müllers geboren, hatte er bereits ab 1706 als Stellvertreter von Unger gewirkt. Bis zu seinem Tode 1750 arbeitete er zur Zufriedenheit der Bernsbacher.

Ihm folgte sein Stellvertreter Christoph Paul Gräbner, der Wiltzsch seit 1743 im Amt mit unterstützt hatte, am 20.07.1750 „auf Grund seiner Person, Lehre, Lebens und Wandel“. Im furchtbaren Hungerjahr 1772 starben Gräbner und auch der Pfarrer sowie 238 Bernsbacher. Ihm folgte Christian Gottlob Heß, gebürtig aus Crandorf, verheiratet mit einer Tochter des Beierfelder Organisten und Gerichtsschreiber Christian Tag. Gegen ihn wurde 1792 von Erbrichter Ott eine Klage angestrengt, in der es z. B. heißt „7. führen Eltern Klage, dass ihre Kinder die äußersten Boshaftigkeiten in der Schule erlernen, auch sogar keinen Menschen aus der Gasse grüßten noch ihren als Eltern gehorsam wären ...“. Es scheint doch, dass es bei diesen Punkt Parallelen zur Gegenwart gibt. 1796 kam der aus Grünhain gebürtige Christian Traugott Ficker „als treuflüssiger Schulmeister“ nach Bernsbach.

In seiner Amtszeit kommt es zum Bau der 2. Schule von Bernsbach, doch davon werde ich das nächste Mal berichten.

A

Aus dem „Kinderparadies“**Die Fans und ihre Gäste!****Sportliche Gäste im "Kinderparadies"**

"Aue-Aue-Aue-Aue und mit dem Lied" begrüßten unsere Kids im Kinderhort Bernsbach des Kinderparadieses der Johanniter die Kicker des FC Erzgebirge Aue!



Es war kein Scherz! Thomasz Bobel und Marcin Adamski mitten unter uns! Ein festlicher Akt! Im Gruppenzimmer, wo man auch die Fanecke des FC Erzgebirge sehen konnte, nahmen die Promis Platz. Langsam wurde es ruhiger und die Profis konnten begrüßt werden. In einer lockeren Stunde wurde die Neugier der Kids, aber auch der Erzieher gestillt. Dass die Sportler Kinder lieben, erkannten wir schnell. Mit einem lockeren, warmherzigen und lustigen Charme beantworteten der „Torhüter“ und der „Abwehrrecke“ alle Fragen. Einige der Fragen lauteten:

„Wie oft trainiert ihr pro Woche?“

„Habt ihr schon gegen eine Frauenfußballelf gespielt?“

„Müsst ihr auf eure Ernährung achten?“

„Ist euer Trainer Gerd Schädlich sehr ärgerlich, wenn ihr verliert?“

„Was geschieht, wenn einer eine rote Karte bekommt?“

„Welchen Beruf habt ihr gelernt?“

„Herr Bobel, was für ein Gefühl ist es, wenn die Mannschaft auf Grund eines Torwartfehlers verliert?“ Es folgten noch viele interessante Fragen.



Nachdem alles gesagt wurde, entstand nochmals ein großer Trubel. Jetzt erhielten die Kinder Autogramme!

Dafür wurden T-Shirts, Bälle, Bücher u.s.w. von zu Hause mitgebracht. Aber auch Autogrammkarten verteilten unsere Gäste.

Als kleines Dankeschön übergaben wir eine lila-weiße Collage mit Fotos von unserer Fanecke und besten Wünschen. Mit einer großartigen Stimmung wurden unsere populären Gäste verabschiedet. „Wir kommen gern wieder zu euch! Uns hat es sehr gefallen!“ So wurden wir verabschiedet und stolz waren wir!

Die Kinder winkten und jubelte als die Fußballer den Hort verließen. Die strahlenden Kinderaugen und die immer wieder aufgeregten Gespräche bestätigten uns, dass dieser Nachmittag gelungen war.

Es war ein Ereignis, dass die Verbundenheit mit den Fußballspielern des FC Erzgebirge noch verstärkt!

Wir sagen nochmals an Tomasz Bobel und Marcin Adamski ein herzliches Dankeschön!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute, viel Erfolg und beste Gesundheit!

Die Hortkinder und das Team
vom "Kinderparadies" der Johanniter
in Bernsbach
Leiterin B. Schenker

V

Aufruf des Blutspendedienstes

Wer denkt schon daran, dass er einmal in die Verlegenheit kommen kann, eine Bluttransfusion zu benötigen? Verdrängen wir nicht meist Gefahren und Risiken? Das ist auch gut so, denn sonst würde man nur in Ängsten leben. Dennoch ist es besser vorzusorgen. Ähnlich einer Versicherung in die viele einzahlen, um einigen zu helfen, ist eine Blutspende-Vorsorge für Unfall oder Krankheit. Jeder, der gesund ist, sollte seinen Beitrag mit einer Spende leisten, damit für den Fall, den keiner wünscht, Hilfe möglich ist.

Fast 200.000 Blutkonserven liefert der DRK-Blutspendedienst im Jahr in die Kliniken des Freistaates sowie in Arztpraxen. Großabnehmer sind zum Beispiel die Herzzentren.

Leider hält die Zahl der Blutspenden nicht immer mit dem Bedarf Schritt. Teils steigen die Anforderungen der Krankenhäuser, teils fallen langjährige Dauerspender durch Krankheit oder das Erreichen der Altersgrenze aus. Es werden deshalb dringend zusätzlich Blutspender gesucht. Können Sie uns helfen?

Wer gesund ist und im Alter zwischen 18 und 69 Jahren (Neuspender bis 60), der ist herzlich zur Blutspende eingeladen. Bitte sprechen Sie auch Bekannte und Verwandte an. Mitbringen brauchen Sie nur den Personalausweis und den Willen Kranken zu helfen.

Die nächste Blutspendeaktion für die Region findet am Mittwoch, dem 16.05.07, zwischen 14.00 und 19.00 Uhr in der Grundschule Bernsbach statt.

Bitte unterstützen Sie uns!

Ihr DRK-Blutspendedienst

Kleingarten gesucht?

Das Frühjahr ist die richtige Zeit, um etwas Neues zu beginnen. **Wie** wäre es also damit, sich für einen kleinen Garten zu begeistern? **Wer** ist denn für so einen Garten überhaupt geeignet? Eigentlich jeder, der sich in der Natur wohl fühlt. Besonders aber sind junge Familien angesprochen, aber auch ältere oder sich einsam führende Menschen, die evtl. Geselligkeit suchen. **Wo** wäre denn so ein Garten zu finden? In der Kleingartenanlage des Naturheilvereins an der Schulstraße bzw. „Am Bärsteig“ in Bernsbach sind vielfältige Gärten in sonniger Lage zu finden. **Wann** kann ich mich dort umsehen? Jederzeit oder nach telefonischer Absprache: Herr Krell, Tel.: 03774/34602.

Der Vorstand

SV Saxonia Bernsbach e. V.

Einladung zur Mitgliederhauptversammlung

Liebe Mitglieder des SV Saxonia Bernsbach e.V.,
hiermit laden wir euch recht herzlich zu der am

Freitag, dem 11. Mai 2007, 18.00 Uhr
im Sportlerheim Bernsbach

stattfindenden ordentlichen Mitgliederhauptversammlung ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Jahresbericht der Leitung
4. Berichte der Abteilungen
5. Kassenbericht, Vorschlag zur Rücklagenbildung
6. Bericht Kassenprüfer
7. Aussprache und Abstimmung zu den Berichten
8. Auszeichnungen
9. Anträge
10. Entlastung des Vorstandes
11. Neuwahlen
12. Schlusswort

Alle Mitglieder des Vereins sind herzlichst eingeladen.
Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.

Der Vorstand

Interessantes und Wissenswertes

TÜV-Prüfstelle Schwarzenberg:

Bei Caravanfahrt größere Lasten unten in Achsnähe laden

Mit vorausschauender Fahrweise auf Lastverteilung und Bremswege einstellen

Das Fernweh lockt Friedbert Lindner in den Süden. Dabei will er sein eigener Herr sein und sein eigenes Haus gleich mitnehmen – sicher ist sicher. Doch ist es das wirklich? Die Fahrt mit dem Caravan ist eine feine Sache, wenn die Urlaubsfahrt gründlich vorbereitet wird. Wer noch dazu

eine Fahrt über die Berge wie er vor sich hat, sollte möglichst Bremsen, Räder und Reifen vorher kontrollieren lassen. Schließlich sind Auto und „Haus am Haken“ im Urlaub z.B. durch Gepäck mehr beansprucht als sonst.

Fahren mit Hänger und unter Last will geübt sein, ist nicht so einfach. Prüfstellenleiter Wolfgang Jahr aus Schwarzenberg kennt die Tücken und warnt. Bei Seitenwind und Überholen von Lastzügen z.B. ist Vorsicht wegen Schlingergefahr geboten. Talabwärts im kleineren Gang fahren. Längere Bremswege und geringere Beschleunigung einkalkulieren und mehr Abstand zum Vordermann lassen. Scharfe Kurven sollten möglichst weit außen angefahren werden – das vergrößert den Radius. Auch das ist zu beachten beim Rückwärtsfahren: Anhänger dreht sich in Gegenrichtung des Lenkradeinschlages. Friedbert Lindner bedankt sich für den Check am Auto an allen wichtigen Baugruppen. Eine Frage interessiert ihn jedoch besonders: Was schafft das Auto überhaupt? Wolfgang Jahr, TÜV-Prüfstellenleiter in Schwarzenberg, erläutert: „Erster Grundsatz ist - Pkw der Ober- und gehobenen Mittelklasse sind am besten für schweren Anhängerbetrieb geeignet. Ein Zweiter Grundsatz - Je gewichtiger ein Anhänger ist, um so mehr „Schwerarbeit“ muss der Zugwagen leisten. Und drittens: Im Fahrzeugschein unter Ziffer 28 auf die „Anhängelast bei Anhänger mit Bremse“ achten.“

In punkto Fahrsicherheit gibt Wolfgang Jahr folgende Tipps: „Liegt die Anhängelast des Pkw über dem höchstzulässigen Gesamtgewicht des Caravans ist die Fahrsicherheit optimal. Ist die Anhängelast Pkw gleich dem höchstzulässigen Gesamtgewicht des Caravans ist Fahrsicherheit gewährleistet. Das Gespann sollte aber vorausschauend bewegt werden, um kritische Situationen zu vermeiden.“

Wolfgang Jahr berät Friedbert Lindner vor der Fahrt außerdem über richtiges Beladen. Im Wohnanhänger sollten schwere Stücke möglichst weit nach unten in Achsnähe platziert werden. In obere Staukästen lieber leichte Dinge verstauen. Beim Pkw ist außerdem zu bedenken, dass sich zusätzliche Last auf die Hinterachse stützt und deshalb schwere Sachen hinter die Rückbank und den verbleibenden Raum mit leichten Sachen füllen.

Übrigens als Faustregel leicht anzuwenden: Zugwagen und Hänger müssen eine Linie ergeben! Zeigt sich zwischen Pkw Heck und Anhängervorderkante ein Knick – nach oben oder unten – so ist die Last falsch verteilt.

Wer genau sein will, der sollte zum TÜV fahren. Die TÜV-Prüfstelle liegt an der Schneeberger Straße 86, Tel.: 03774-14020. Mit dem Internet-Anmeldeservice unter www.tuev-sued.de ist die Vereinbarung eines Termins jederzeit möglich.

Der gebührenfreie Tel.-Anmeldeservice: 0800-12-12 660.

AOK-Presseinfo

Mit dem Rad zur Arbeit

Start zur dritten Mit-mach-Aktion

Am 1. Juni fällt der Startschuss zur dritten Auflage der Gemeinschaftsaktion von AOK Sachsen und Allgemeinem Deutschen Fahrradclub (ADFC) „Mit dem Rad zur Arbeit“. Die Sachsen werden aufgerufen, zwischen dem 1. Juni und 31. August an mindestens 20 Arbeitstagen den Weg zum Betrieb und zurück mit dem Fahrrad zurückzulegen. Für

Pendler gilt der Weg zum Bahnhof und zurück. Friedensfahrliegende Klaus Ampler hat die Schirmherrschaft übernommen. Ab 2. Mai liegen die Aktionskalender, in denen die geradelten Arbeitstage markiert werden, in den AOK-Filialen und bei den beteiligten Partnern aus. Wer es besonders eilig hat, kann die Unterlagen auch schon am 29. April am Erbgericht in Hinterhermsdorf beim 3. Eberhardt-Aktivtag erhalten. Die Materialien können auch im Internet unter www.aok-sachsen.de heruntergeladen werden. Jeder Radler muss sich die Teilnahme von seiner Firma bestätigen lassen und die ausgefüllten Belege bis zum 8. September an die AOK Sachsen schicken. Es gibt wieder zahlreiche lukrative Preise zu gewinnen, beispielsweise hochwertige Fahrräder, die von bundesweiten und regionalen Partnern zur Verfügung gestellt werden. Startberechtigt sind auch Dreierteams. Für sie steht eine Ballonfahrt als Hauptgewinn bereit. Alle Teamfahrer kommen zusätzlich noch in die Einzelverlosung und können mit ein bisschen Glück also sogar doppelt gewinnen. Die Aktion wird per Internet begleitet. Hier sind u. a. Tagebucheinträge prominenter Sachsen nachzulesen, die ebenfalls radelnd zu ihren Arbeitsstätten fahren. Erstmals sitzen auch MDR 1 RADIO SACHSEN und der MDR SACHSEN-SPIEGEL mit im Sattel und werden mit eigenen Events das Anliegen der Aktion unterstützen. „Wir möchten Arbeitnehmer, Azubis und Studenten motivieren, etwas für ihre Fitness zu tun“, sagt AOK-Pressesprecher Dr. Heinz-Werner Raske. Gesundheit am Arbeitsplatz sei nicht nur für jeden einzelnen wichtig, sondern auch ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor. Schon 30 Minuten Bewegung pro Tag steigern die Fitness. Das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Osteoporose wird deutlich verringert. Stress und Anspannung werden abgebaut. Für AOK-Versicherte zählt die Teilnahme zugleich als Fitness-Nachweis für das Bonusprogramm. „Mit dem Rad zur Arbeit“ läuft in allen Bundesländern. „Wir hoffen natürlich, dass sich viele Sachsen beteiligen und unseren Freistaat als radbegeisterte Region präsentieren“, so Raske.

Was sonst noch interessiert ...

Gesunde Ergänzung zum Frühstück

Hellwach und voller Elan zur ersten Schulstunde: Diese Vorstellung ist für Schüler nicht leicht. Denn wenn der Wecker um sechs oder sieben Uhr klingelt, schlafen unsere Jüngsten noch tief und fest. Der Grund ist der Biorhythmus der Schüler: In den frühen Morgenstunden ist die Leistungskurve von Kindern in der Wachstumsphase noch auf dem Tiefpunkt. Erst gegen zehn Uhr erreicht sie ihren Höhepunkt. Eine ausgewogene Ernährung kann jedoch die Leistungsfähigkeit der Kinder positiv beeinflussen. Neben einem vollwertigen Frühstück sorgt ein Glas Molke für den richtigen Schwung am Morgen. Der kalorienarme Durstlöcher ist reich an hochwertigen Nährstoffen, die er schnell an den Körper abgibt. Als Schuldrink oder Powerriegel ist Molke auch eine ideale Zwischenmahlzeit. Sie ist besonders reich an Calcium, das für den Aufbau fester Knochen und Zähne gebraucht wird.

Das enthaltene Kalium schützt zudem vor Erschöpfungen. Molke verfügt ferner über einen hohen Anteil an Jod. Das Spurenelement ist für die Bildung von Schilddrüsenhormonen unentbehrlich, die wiederum Konzentrationsschwäche und Leistungstiefs vorbeugen.

djd

Ein Moosherzchen zum Muttertag

Material:

Moos, Kleber, Pappe, Schere, getrocknete oder selbstgebastelte Blumen aus Tonkarton.

Das Moos sollte einige Tage auf der Heizung oder in der Sonne trocknen. Als Blumen könnt ihr Blüten von Hornveilchen zwischen dicken Büchern trocknen oder aus Tonkarton selbst basteln.

Dann schneidet ihr aus dicker Pappe ein Herzchen. Dieses streicht ihr mit Kleber ein und klebt das Moos auf. Beim Aufkleben sollte man darauf achten, dass die Gras- oder Mooshalme in eine Richtung, am besten nach oben zeigen. Nun könnt ihr die getrockneten oder gebastelten Blüten aufkleben. Oben noch eine Schlaufe aus einem Bändchen anknöten. Fertig! Bei dieser Bastelei können schon Zweijährige mithelfen.

nie

Auer Straße 18
Grünhain
Inh. Anett Friedel



Uhren • Schmuck • Foto • Optik

vom 14.-26. Mai

TRAURINGWOCHEN

Neue Trauring-Kollektion in Gelbgold, Weißgold und Bicolor



➤ **10% Rabatt auf alle Trauringe + Gravur kostenlos**

www.uhren-seifert.de



SICHERHEITSTECHNIK
Eisenwaren / Bastelbedarf
Ing. K.-H. Bethke

Bahnhofstraße 18 August-Bebel-Str. 85
08340 Schwarzenberg 08344 Grünhain-Beierfeld
Tel. 2 27 88 Tel. 6 10 15 • Fax 64 41 43

www.bastel-bethke.de • Funk 0172/3488917

Gartengeräte, Bewässerungstechnik u. v. a. m.
für Haus, Hof und Garten

VERMIETUNG

2-Raum-Wohnung in Grünhain, zentrale, dennoch ruhige Lage mit Blick ins Grüne zu vermieten.
WF ca. 57 m², KM 250,- Euro zzgl. NK
Hausverwaltung, Tel. 037296/939589 od. 037296/890021

Eichler & Kollegen GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Dipl. Jur. Univ. Christian Eichler
Rechtsanwalt und Steuerberater

Heinrich Eichler

Steuerberater, LDW-Buchstelle

Johannisstraße 66 - 08294 Lößnitz
Tel. 03771/5594-0 - Fax 03771/5594-50

Servicezeiten

Mo - Do 8.00 - 17.00 Uhr Freitag 8.00 - 13.00 Uhr
Abendsprechstunde und Lohnsteuerberatung
Montag und Mittwoch bis 18.00 Uhr
Beratungstermine nach Vereinbarung

TURBO-WOCHEN

Fahrzeug-Check

13,95 € + Gratis-Fleecedecke*

*solange Vorrat reicht

Klimaanlagen-Check

39,00 € zzgl. Material

ad AUTO DIENST **KFZ-MEISTER-
BETRIEB**

AUTO Scharf

Am Bahnhof 1
08312 Lauter

Tel. 03771-54441
Fax: 03771-553756



Spiegelwaldstraße 14
08344 Grünhain-Beierfeld
Tel. 03774/61195

Vorstadt 10
08340 Schwarzenberg
Tel. 03774/25844

Unser SERVICE:

Thermoschnitt

Laserbehandlung f. Kopfhaut-
und Haarprobleme

Computer-Dauerwelle und -Pflege
Verkauf von Haarteilen und Perücken
(auch für Kassenpatienten)

Haarverlängerung und -verdichtung
Neueste Farb- und Strähnchentechniken



SCHEUNERT

STEINMETZWERKSTATT

Ringstraße 4 • 09366 Stollberg
Telefon (037296) 1850 • Fax (037296) 1851

BERATUNG IN BEIERFELD

NATURSTEIN FÜR DEN BAU • GRABMALGESTALTUNG • RESTAURIERUNG

Im Gartencenter Geißler
nehmen wir uns
jeden Dienstag
von 14 bis 18 Uhr
für Ihre individuelle
Beratung Zeit.



Ausgezeichnete Leistung – immer in Ihrer Nähe

Informationen über die günstigen Versicherungs- und
Bausparangebote der HUK-COBURG erhalten Sie von

Vertrauensmann

Thomas Mosch

Beierfelder Straße 6
08315 Bernsbach
Fax/Telefon: 03774 / 62907
thomas.mosch@HUKvm.de

Sprechzeiten:

Mo, Do 18.00 - 20.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Vertrauensmann

Peter Münzner

Karlsbader Straße 2
08340 Schwarzenberg
Telefon: 03774 / 644079
Telefax: 03774 / 644078
peter.muenzner@HUKvm.de

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do 09.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Fr 09.00 - 13.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



K & W Küchenstudio

Zwönitz OT Kühnhaide
Thomas-Müntzer-Straße 12, Telefon (03 77 54) 5 01 11

Sie planen den Neukauf oder Umbau einer Küche?

Unser Unternehmen ist seit 16 Jahren ein Begriff für Qualität und zufriedene Kundschaft. Wählen Sie aus unserem großen Sortiment aus. Auch Sie werden zufrieden sein.



Am Wasserwerk 8
08340 Schwarzenberg
Tel. 03774/761631 • Fax 762024

Unsere Angebote für Sie:

Fertigarbeiten für Haus und Garten • Stufen • Boden • Küchenarbeitsplatten
Waschtische • Bäder • Kaminbauteile

NEU: Grabmal-Ausstellung in Schwarzenberg

Günter Göthel

- Karosseriebau
- Lackierung
- Unfallinstandsetzung

Karosserie



Fachbetrieb

Am Mühlteich 4 • 08315 Bernsbach
Telefon: 0 37 74 - 6 29 69



RENAULT minute Karosserie

Instandsetzung bei Renault: Kostengünstige Reparaturmethoden vom Spezialisten!

Durch Parkrempler oder Steinschläge verursachte Karosserie- und Lackschäden mindern die Werterhaltung und Sicherheit Ihres Fahrzeugs. Dank unserer modernen und kostengünstigen Reparaturmethoden profitieren Sie von attraktiven Aktionspreisen:

Punktgenaue Lackierung ab
75,00 €

Lackfreies Ausbeulen ab
75,00 €

Kunststoffreparatur ab
50,00 €

Für alle Automarken!

Schnell-Service ohne Voranmeldung.



Straße der Einheit 43
08340
Schwarzenberg

Telefon: (03774) 15600 • Fax (03774) 156077



Schwarzenberg

Neustädter Ring 2

Tel: 03774 - 2 89 91

Fax: 03774 - 2 89 92

Unsere AKTIONEN für SIE

- 9.5. + 10.5.2007 Geschenke für
Mütter basteln
12.5.2007 Muttertag
16.5.2007 alle Männer erhalten
eine kleine Überraschung
zum Männertag ab 15 Uhr
1.6.2007 Kindertag 14-18 Uhr
14.6.2007 Bibellesung

Aufruf

An alle Puppenliebhaber

**LEIHEN SIE UNS IHRE PUPPEN-PUPPENWAGEN-
PUPPENSTUBEN ODER SONSTIGES ZUBEHÖR
FÜR EINE AUSSTELLUNG AM 1. - 24.6.07
ABGABE BIS SPÄTESTENS 18.5.2007**

Informationen: RC-Verwaltung Tel.: 03774-28991



AUTOHAUS Zimpel & Franke

Fritz-Reuter-Str. 4 - 08340 Schwarzenberg

Vorführgewagen & Tageszulassungen*
bei uns immer noch

ab 12990,- €

günstige Finanzierungsmöglichkeiten (*nur solange Vorrat reicht)

JETZT WIRD'S VERRÜCKT!



Tel.: 0 37 74/2 23 31 - Fax: 0 37 74/ 2 27 26 www.subaru-schwarzenberg.de



HOLIDAY LAND

Tschüss Stress

Endlich wieder entspannen, wohlfühlen, regenerieren – einfach Mensch sein. Sich Zeit nehmen, die schönen Dinge im Leben zu genießen. Ob Wellness-Anwendung oder Fitness-Programm – verwöhnen Sie sich mal wieder! Viele Extras dazu gibt es bei uns.

Deutschland/Bad Harzburg
Sporthotel und Schönheitsfarm Seela****
2 Übern. mit Halbpension
1 Glas Sekt p.P. **119,-**
1 Relax-Massage
inkl. Hallenbad, Sauna, Fitnessprogramm



HOLIDAY LAND Reisebüro „Am Schloss“

Obere Schlossstr. 10, 08340 Schwarzenberg
Tel. 03774/180750 • Fax 03774/1807533
reisebuero-amschloss@holidayland.de • www.holiday-schwarzenberg.de



Thomas Ruttloff
Beierfeld, Stiehlerweg 1
08344 Grünhain-Beierfeld
Tel.: (0 37 74) 6 22 39
Fax: (0 37 74) 6 33 80
www.tischlerei-ruttloff.de

RUTTLOFF

BAU-UND MÖBELTISCHLEREI

Fenster • Türen • Möbel
aus eigener Herstellung

Immer erreichbar ☎ (0 37 71) 45 42 57



Bestattungsinstitut "Müller & Kula"

Schneeberg, Hartensteiner Str. 10

Tel. (03772) 2 81 43

Schlema, Hohe Str. 2

Tel. (03772) 2 36 04

Bockau, Schneeberger Str. 4g

Tel. (03771) 45 42 57

Beierfeld, August-Bebel-Str. 70

Tel. (03774) 2 75 50

In Ihrem Auftrag erledigen wir alle Formalitäten.

Anzeigen
Hotline

Tel. 03 76 00 / 36 75



Tag und Nacht für Sie im Dienst

Privates

Bestattungshaus Müller

08340 Schwarzenberg, Str. der Einheit 3 • ☎ 03774 / 24100
08312 Lauter, Kirchstraße 2 • ☎ 03771 / 246999

Familienunternehmen • Mitglied im Landesverband der Bestatter Sachsen e. V.

